

Antrag an die Bewegungsstiftung

eingereicht vom Konstanzer Bündnis für gerechten Welthandel – gegen TTIP, CETA und TiSA am 2. April 2018

Zusammenfassung:

Das *Konstanzer Bündnis für gerechten Welthandel – gegen TTIP, CETA und TiSA* will die Ratifizierung des Handelsabkommen CETA zwischen der EU und Kanada im Bundesrat verhindern und plant dazu eine Ausweitung seiner Kampagne in der Region. Denn aufgrund der aktuellen politischen Zusammensetzung in der Länderkammer haben es die baden-württembergischen Grünen in der Hand: Stimmen sie gegen das Abkommen, könnte es scheitern – und zwar grundsätzlich. Da die Grünen in Baden-Württemberg eher wirtschaftsnah sind, werden wir die Öffentlichkeit weiter informieren und mobilisieren müssen. Deshalb planen wir eine Ausweitung unserer Unterschriftenaktion „Stoppt CETA im Bundesrat“ (<https://www.konstanz-gegen-ttip.de/aufruf/>) und eine Kooperation mit anderen aktiven Gruppierungen in Baden-Württemberg.

Antragsteller:

Das Konstanzer Bündnis besteht seit August 2014 (damals noch unter dem Namen *Konstanzer Bündnis gegen TTIP, CETA und TiSA*). Es wird getragen von 15 aktiven Mitgliedern (darunter PhysiotherapeutInnen, ein Möbelschreiner, LehrerInnen, ein IT-Experte, Arbeitslose, RentnerInnen, ein Journalist), die seit bald vier Jahren durchschnittlich jedes zweite Wochenende einen Informationsstand in der westlichen Bodensee-Region (Konstanz, Singen, Radolfzell, Stockach, Öhningen, Überlingen) aufbauen. Es hat bisher zu über einem Dutzend Veranstaltungen eingeladen (u.a. zu Themen wie Freihandel und Landwirtschaft, CETA und Kultur, Investorenschiedsgerichte, Handel und Fluchtursachen, das Dienstleistungsabkommen TiSA, alternative Handelspolitik). Es hat mehrere Flashmobs organisiert und zur Teilnahme an allen nationalen und regionalen TTIP- und CETA-Demonstrationen aufgerufen. Zur Berliner Anti-TTIP- und CETA-Demo im Oktober fuhren wir aus dem Landkreis Konstanz mit einem Bus, zur Stuttgarter Demo im September 2016 waren wir mit fünf Bussen unterwegs. Außerdem hat das Bündnis über 3200 Unterschriften für die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative gegen TTIP und CETA gesammelt (die Online-Unterschriften aus der Region nicht mitgerechnet) – das ist rund ein Promille der Unterschriften, die europaweit zusammen kamen.

Alle Aktionen hat das Team stets analysiert und darauf entsprechend reagiert, etwa durch neuartige Aktionen, Veränderung der Themenschwerpunkte, durch Fortbildungen zu Themen wie „Öffentlichkeitsarbeit“, „Motivation“, „Gewinnung neuer MitstreiterInnen“.

Derzeit wird das Bündnis von 22 lokalen und regionalen Initiativen, Verbänden, Gruppen und Gewerkschaftsgliederungen unterstützt – allerdings vor allem politisch, und nur in beschränktem Ausmaß finanziell. Eine Liste der BündnispartnerInnen findet sich hier: <https://www.konstanz-gegen-ttip.de/organisationen/>

Mehr Informationen über die bisherigen Aktivitäten des Bündnisses finden sich auf unserer Website (<https://www.konstanz-gegen-ttip.de>), auf unserer Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/KonstanzgegenTTIP>) und unserem Twitter-Account (<https://twitter.com/KNgegenTTIP>).

Ausgangslage:

Das geplante CETA ist nur eines von über zwei Dutzend Handelsabkommen, die die EU derzeit plant. Aber es ist am weitesten gediehen: Es wurde Ende 2016 von Kanada und der EU unterzeichnet, im Februar 2017 vom EU-Parlament gutgeheißen, und trat im September 2017 vorübergehend und teilweise in Kraft. Noch aber ist es nicht von allen Parlamenten der 28 EU-Mitgliedsstaaten ratifiziert. Lehnt auch nur ein Parlament das Abkommen ab, ist es gescheitert. Im Bundesrat, der ebenfalls abstimmt, haben fast alle Landesregierungen mit grüner und/oder linker Beteiligung bekundet, gegen CETA zu votieren oder sich zu enthalten (was als Nein gewertet wird). Die von den Grünen dominierte baden-württembergische Landesregierung hat sich allerdings noch nicht positioniert. Wenn wir auch sie zu einem Nein oder zur Enthaltung bewegen können, ist eine Ablehnung wahrscheinlich: Mit Baden-Württemberg haben die Landesregierungen mit grün/linker Beteiligung im Bundesrat 41 von 69 Stimmen.

Von den Koalitionsparteien CDU/CSU und SPD ist in diesem Zusammenhang wenig zu erwarten. Laut Koalitionsvertrag hält die neue Bundesregierung CETA für vorbildlich. In ihm seien „zukunftsweisende Regelungen ... vereinbart worden“, heißt es im Koalitionspapier, und weiter: „Wir wollen in Deutschland die Voraussetzungen dafür schaffen, dass das CETA-Abkommen umfassend in Kraft treten kann.“

Wie die anderen geplanten EU-Handelsabkommen (u.a. mit Japan, Mexiko, Indonesien, Vietnam, den Philippinen, den afrikanischen Ländern oder den Mercosur-Staaten) weitet CETA die Globalisierung aus und zementiert sie völkerrechtlich: Noch mehr Wachstum und Waren, die umweltschädlich produziert und transportiert werden; Aushöhlung der Demokratie durch Sonderrechte für Konzerne (Investitionsschiedsgerichte) und die Fortschreibung des Freihandels durch „regulatorische Kooperation“; Stärkung der industriellen Agrarökonomie zu Lasten der bäuerlichen Landwirtschaft; Beschleunigung der Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen; Zuspitzung der Klimaerhitzung; Absenkung der Standards im Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutz.

Ziele:

Sollte CETA scheitern, würde es der EU schwerer fallen, die Verhandlungen über die anderen Verträge so weiterzuführen, wie bisher gedacht. Das wäre ein Erfolg des bürgerschaftlichen Engagements vieler Menschen im Land. Mit unserer bisherigen Arbeit haben wir über gesamtgesellschaftliche und volkswirtschaftliche Zusammenhänge aufgeklärt, die Verbindung zwischen Freihandel und Fluchtursachen aufgezeigt sowie auf die Bedeutung zivilen Widerstands hingewiesen. Das sind wichtige Aspekte in einer Demokratie.

Wir wollen noch mehr Menschen erreichen, die sich a) an unserer Aufklärungsarbeit beteiligen, b) Unterschriften sammeln, c) Informationsveranstaltungen besuchen, d) an öffentlichkeitswirksamen Aktionen (Demonstrationen, Flashmobs, usw.) teilnehmen, e) Flyer verteilen, f) zur Übergabe der Unterschriften „Stoppt CETA im Bundesrat“ an Vorstand und Fraktion der baden-württembergischen Grünen nach Stuttgart mitfahren. Und die im Laufe ihres Engagement ein kritisches Bewusstsein über die lebensbedrohlichen Entwicklungen auf diesem Planeten entfalten.

Seit US-Präsident Donald Trump einen national-protektionistischen Kurs fährt, das transpazifische Freihandelsabkommen TPP kündigte und wieder Strafzölle einführt, herrscht bei einem großen Teil der Bevölkerung Verwirrung. Die einen halten TTIP und TiSA für erledigt; andere tendieren – angesichts der Scheinalternative Protektionismus vs. Freihandel und auch aufgrund der Medienberichterstattung – zur EU-Handelspolitik. Dabei geht der Blick darauf, wer wen und was beherrscht und ausbeutet, verloren.

Das Konstanzer Bündnis will auch hier gegensteuern und den Gedanken des Miteinanders, der Solidarität mit den Menschen im Globalen Süden und die Sensibilität für die Umweltfolgen des rentabilitätsorientierten globalen Handels stärken. Wir kämpfen einerseits gegen die neoliberale EU-Politik, verstehen uns andererseits aber auch als Teil einer breiteren Bewegung für gesellschaftlichen Widerspruchsgeist und zivilen Fortschritt.

Strategie/Aktivitäten:

Seit dem Beginn unserer Unterschriftenaktion „Aufruf an die Grünen: Stoppt CETA im Bundesrat!“ Anfang 2018 erfahren wir an unseren Informationsständen wieder viel Zuspruch. Den wollen wir stärken durch:

- a) Plakataktionen im öffentlichen Raum (Litfass-Säulen, Bushaltestellen),
- b) Ausweitung unserer Infokampagne mit Straßenständen, Flugblättern, Aufklebern, Zeitungsanzeigen, Social-Media-Aktionen,
- c) Veranstaltungen mit grünen Landtagsabgeordneten in Südbaden, mit Flüchtlingen und mit ExpertInnen (u.a. MdEP Maria Heubuch zu CETA-Folgen für die Landwirtschaft,

Boniface Mabanza über die EU-Afrika-Abkommen EPA, Paul Magnette, Ex-Premier der belgischen Provinz Wallonien),

d) Vernetzungstreffen mit anderen freihandelskritischen Basisinitiativen in Ulm, Stuttgart, Tübingen, Heidelberg, Mannheim und Freiburg.

e) Die Aktivitäten münden in einer großen Sternfahrt nach Stuttgart. Dort sollen rechtzeitig vor der Abstimmung im Bundesrat spektakuläre und medienwirksame Aktivitäten stattfinden:

- ein Zug zum Landtag,
- Aufbau eines großen CETA-Schredders, eines Fracking-Turms o.ä.,
- Kundgebung mit prominenten RednerInnen,
- Übergabe der Unterschriften an den Vorstand und die Fraktionsspitze der baden-württembergischen Grünen. Damit soll gezeigt werden, was viele Menschen – auch ein großer Teil der grünen Basis – erwartet: Dass die Regierungspartei zu ihrem Wahlversprechen steht und Haltung zeigt.
- Anschließend vor Ort ein Fest der Solidarität, des Gemeinsinns und des gerechten Handels weltweit.

Zusatzinfo:

Das *Konstanzer Bündnis für gerechten Welthandel* ist kein Verein, sondern ein seit Jahren aktiver Zusammenschluss von engagierten BürgerInnen. Sollte der Antrag genehmigt werden, bitten wir um Überweisung des Zuschusses (siehe Kostenaufstellung) auf das Konto unseres Bündnispartners: Ortsverband Konstanz des Bunds für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Zum Hussenstein 12, 78462 Konstanz. IBAN: DE58 6905 0001 0000 1567 11; BIC: SOLADES1KNZ

Kontakt:

Sylva Heinzler, Buhlenweg 36, 78467 Konstanz
Telefon: 07531 979 409, Mobil: 0172 7277 653, Mail: bsheinzler@t-online.de